



Niederschrift über die Sitzung des Bauausschusses der Stadt Biberach - öffentlich -

am 12.02.2007

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:55 Uhr

Das Gremium besteht aus Bürgermeister und 14 Mitgliedern

Anwesend sind

Vorsitzender:

Herr Bürgermeister Ogertschnig

Mitglieder:

Herr Stadtrat Braig

Herr Stadtrat Brenner

Frau Stadträtin Brunner

Frau Stadträtin Buttschardt

Frau Stadtrat Dr.Compter

Herr Stadtrat Deeng

Herr Stadtrat Gehring

Herr Stadtrat Hagel

Herr Stadtrat Herzhauser

Herr Stadtrat Keil

Herr Stadtrat Kolesch

Herr Stadtrat Pfender

ab Top 3

Stellvertreter/in:

Frau Stadträtin Goeth

Frau Stadträtin Kübler

Verwaltungsmitglieder:

Herr Brugger, Bauverwaltungsamt

Herr Fessler, Ordnungsamt

Herr Fischer, Tiefbauamt

Herr Krause, Ortsverwaltung Mettenberg

Herr Kuhlmann, Stadtplanungsamt

Frau Leonhardt, Kämmereiamt

Herr Reiser, Hochbauamt

Herr Stiehle, Tiefbauamt

entschuldigt:

Herr Stadtrat Prof. Dr.Nuding

Herr Stadtrat Zügel

Gäste:

Herr Nellau
Herr Karcher
Herr Stadtrat Weber

Tagesordnung

TOP-Nr.	TOP	Drucksache Nr.
1.	Vergabe von Turnusarbeiten für das Rechnungsjahr 2007	1/2007
2.	Umsetzung des Investitionsförderprogramms "Zukunft, Bildung und Betreuung" (IZBB) Gymnasien Vergaben- Mensa (Bauabschnitt 4)	18/2007
3.	Bahnhof Biberach - Erhöhung der Bahnsteige	19/2007
4.	Kreisverkehr Rollinstraße/Hans-Liebherr-Straße/Mühlweg	21/2007
5.	Überprüfung der Standfestigkeit der städtischen Hallendächer und Decken mit höheren Spannweiten oder besonderen Beanspruchungen	22/2007
6.1.	Bekanntgaben: Baumfällungen Winterhalbjahr 2006/2007 - Solitär-bäume	
6.2.	Bekanntgaben: Ersatzangebote Parkraum u. Pendelbusse während des Umbaus der Tiefgarage Stadthalle	
7.1.	Verschiedenes: Ersatzangebote Parkraum und Pendelbusse während des Umbaus der Tiefgarage Stadthalle	
7.2.	Verschiedenes: Baumfällungen Winterhalbjahr 2006/2007 - Solitär-bäume	
7.3.	Verschiedenes: Notwendige Arbeiten am Wolfentalbach	

Die Mitglieder wurden am 01.02.2007 durch Übersendung der Tagesordnung eingeladen. Zeitpunkt und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wurden durch Veröffentlichung im Lokalteil der Schwäbischen Zeitung am 06.02.2007 ortsüblich bekannt gegeben.

Dem Bauausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 1/2007 zur Beschlussfassung vor.

Auf Anfrage von StRin Brunner betont BM Ogertschnig, die Firma Hellgoth bestehe weiterhin; es habe sich lediglich die Rechtsform des Unternehmens geändert.

Ohne weitere Aussprache fasst der Bauausschuss einstimmig (13 Ja-Stimmen) folgenden

Beschluss:

Die Jahresarbeiten im Wege des Turnuses für das Jahr 2007 werden gemäß den geltenden Bestimmungen den nachstehend genannten Unternehmen übertragen.

Arbeiten	Stadt	Hospital
Maurer	Karl Buck GmbH Biberacher Straße 22 Stafflangen	Grüner & Mühschlegel GmbH & Co. KG Leipzigstraße 33
Fliesenleger	Kopf Bruno Heckenwiesen 22 Rindenmoos	Enver Tahiri Saulgauer Straße 10
Gipser	Thomas Reichle Meisenweg 52	Hans-Joachim Reichle Schulze-Delitzsch-Weg 15
Zimmerer	Karl Maiggler Biberacher Straße 20 Stafflangen	Schick & Knorr Auwiesenstraße 28 Rindenmoos
Schreiner	Otto Federle Ziegeldumpf 10	Wilhelm Bopp GmbH Gaisentalstraße 61
Heizung	Eberle & Hepp GmbH Im Talösch 21 Stafflangen	M. O. S. Inh. Späth Dittmarstraße 27
Installateur (Sanitär)	Peter Möslle Saulgauer Straße 61	Preste GmbH & Co. KG Freiburger Straße 40
Glaser	Daiber Franz Im Graben 6 Ringschnait	Wilhelm Bopp GmbH Gaisentalstraße 61
Schlosser	Karl Ott Freiburger Straße 41	Gabler Nachfolger Inh. Eberhard Zeller Bleicherstraße 49
Flaschner (Klempner)	Gebr. Kallenberg GmbH Saulgauer Straße 50	Zeiler Helmut Aspachstraße 6
Maler und Tapezierer	Max Kolesch Waldseer Str. 38-40/1	Maler Schuster GmbH Hermann-Volz-Str. 48
Raumausstatter	Bader Roland Ergattenstraße 15/1	Schlegel Thomas Ulmer-Tor-Straße 15
Dachdecker	Nitsche GmbH Wolfentalstraße 32	Hellgoth GmbH & Co. KG Bleicherstraße 41/1
Hafner	Xeller GmbH Viehmarktstraße 4	Xeller GmbH Viehmarktstraße 4
Rollladenbau	Karl Koritar Bachlangenstraße 12	Jürgen Schweikhardt Schulze-Delitzsch-Weg 4
Straßenbau	Fuß Bau GmbH Stresemannstraße 20	----
Garten- und Landschaftsbau	Grüner & Mühschlegel GmbH & Co. KG Leipzigstraße 33	----
Zaunbau	Gabler Nachfolger Inh. Eberhard Zeller Bleicherstraße 49	----

Dem Bauausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigelegte Drucksache Nr. 18/2007 zur Beschlussfassung vor.

BM Ogertschnig weist im Hinblick auf die Vorlage darauf hin, dass er bereits bei der letzten Vergabe vor Mehrkosten gewarnt habe und sich dies nun bestätige. Er erinnert daran, dass mittlerweile Vergabepakete aus Kostengründen zurückgezogen worden seien und diese gemeinsam mit den Architekten überarbeitet würden. Sobald das Ergebnis vorliege, werde der Bauausschuss informiert.

StR Keil erkundigt sich angesichts der Vergabe der Heiztechnischen Anlagen und der Raumlufttechnik an unterschiedliche Firmen, ob dies bei der hier erforderlichen, detaillierten Abstimmung tatsächlich zielführend sei.

BM Ogertschnig erklärt, die Abstimmung erfolge primär durch das Ingenieurbüro.

Herr Reiser stellt ergänzend fest, dass es sich um eigenständige Gewerke handle, die zwingend separat auszuschreiben seien.

StRin Brunner verweist auf die deutlichen Preisunterschiede der Bieter für die heiztechnischen Anlagen und möchte sichergestellt wissen, dass die Ausschreibung keine Nischen für Billigaussführungen zulässt.

BM Ogertschnig und Herr Reiser erklären, hierfür gebe es keine Anhaltspunkte. Die Angebote seien vom zuständigen Fachingenieur geprüft.

Ohne weitere Aussprache fasst der Bauausschuss einstimmig (13 Ja-Stimmen) folgenden

Beschluss:

Die Arbeiten werden wie in der Vorlage dargestellt an den jeweils günstigsten Bieter vergeben.

Dem Bauausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 19/2007 zur Beschlussfassung vor.

BM Ogertschnig dankt Herrn Fischer für die geleistete Arbeit und erklärt, der Baubeginn sei für August 2007 vorgesehen. Die Bauzeit werde ca. 1 Jahr betragen.

StR Kolesch erklärt, die CDU-Fraktion sei froh, dass dieses Projekt nun endlich abgeschlossen werden könne. Die Stadt investiere viel Geld in das Eigentum und den Zuständigkeitsbereich der Bahn, weshalb die Übernahme der Betriebskosten durch die Bahn Grundvoraussetzung gewesen sei. Er dankt Herrn Fischer in diesem Zusammenhang dafür, dass dieser die Vorstellungen des Gremiums gegenüber der Bahn konsequent vertreten habe. Dass die Fahrgastinformation nicht zur Ausführung komme, sei bedauerlich, jedoch eindeutig Sache der Bahn.

Er bittet die Verwaltung darauf hinzuwirken, dass Biberach von der geplanten Ausdünnung der Zugverbindungen weniger stark betroffen wird als von der Bahn ursprünglich vorgesehen. Auch erkundigt er sich, ob während der Bauzeit mit Verzögerungen zu rechnen sei, so dass Anschlusszüge z. B. in Ulm evtl. nicht mehr erreicht werden.

StRin Buttschardt begrüßt den zügigen Beginn der Bauarbeiten sowie die Fertigstellung in 2008 und dankt Herrn Fischer ebenfalls für die geleistete Arbeit. Bedauerlich sei, dass die optische Fahrgastinformation nicht eingerichtet werde, was jedoch angesichts der Haltung der Bahn absehbar gewesen sei. Sie gehe davon aus, dass durch die heutigen Auftragsergänzungen keine zusätzlichen Kosten entstehen.

StRin Goeth dankt Herrn Fischer für die vollständige Festschreibung des vorläufigen Verhandlungsergebnisses. Sie weist darauf hin, dass die Bevölkerung ungeduldig werde und befürwortet deshalb die kurzfristige Umsetzung der Maßnahme. Eine Fahrgastinformation sei zwar wünschenswert, weitere Kosten für die Stadt jedoch nicht vertretbar.

StR Gehring ist angesichts der bestehenden, unzureichenden Situation dankbar für die zeitnahe Realisierung des Projektes. Auch er sieht die wünschenswerte Fahrgastinformation als Aufgabe der Bahn an.

BM Ogertschnig weist darauf hin, dass während der Umbauphase mit Fahrplanänderungen gerechnet werden müsse.

Von den geplanten Kürzungen sei auch ein Halt zwischen 9:00 Uhr und 10:00 Uhr am BSZ (Haltepunkt Süd) betroffen; der morgendliche Schülerverkehr werde jedoch nicht tangiert. Die heutigen Auftragsergänzungen seien in den berechneten Gesamtkosten enthalten, Kostenänderungen durch die jeweiligen Vergabeergebnisse jedoch möglich.

StR Pfender rügt das Verhalten der Bahn. Er befürworte die Maßnahme sowie die Erhöhung der Bahnsteige – dies sei jedoch eindeutig Angelegenheit der Bahn. Angesichts der geplanten Kürzungen befürchte er zudem den Einstieg in den Ausstieg Südbahn, womit Projekte wie die Erhöhung der Bahnsteige in Biberach oder Stuttgart 21 nutzlos würden. Aus diesem Grund werde er sich der Stimme enthalten.

StR Braig berichtet aus dem Kreistag, dass mittlerweile ein kommunales Konsortium versuche, alle bestehenden Verbindungen der Südbahn aufrecht zu erhalten. Angesichts der konkurrierenden Strecken bestehe keine andere Möglichkeit, als durch Projekte wie beispielsweise in Friedrichshafen, Ravensburg, Biberach, Ulm und auch „Stuttgart 21“ Anreize für die Führung der Transalpenverbindung auf dieser Bahnlinie zu schaffen.

BM Ogertschnig bittet darum, nicht alle Schuld auf den Bund zu schieben und erinnert an die Zuständigkeit des Landes bezüglich der Verteilung von Regionalisierungsmitteln. Er betont, dass auch das Land selbst mit dem Projekt „Stuttgart 21“ einen Anteil für die ortsansässige Wirtschaft und die Erreichbarkeit des Landes leiste. Für Biberach selbst habe man aus seiner Sicht eine gute Lösung gefunden, von der sowohl die Stadt als auch die Bahn profitieren werde.

Ohne weitere Aussprache fasst der Bauausschuss bei 1 Enthaltung folgenden

Beschluss:

Die bestehenden Ingenieurverträge werden auf der Grundlage der HOAI wie folgt erweitert:

- **Objektplanung bis einschl. Leistungsphase 9, Mailänder Ingenieur Consult, Karlsruhe.**
- **Tragwerksplanung bis einschl. Leistungsphase 6, Mailänder Ingenieur Consult, Karlsruhe.**
- **Projektsteuerung bis einschl. Leistungsphase 5, Zwicker Bauconsult, Stuttgart.**

Dem Bauausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 21/2007 zur Beschlussfassung vor.

Herr Karcher stellt die Planung nochmals detailliert vor. Er verweist auf die bestehenden Ampelanlagen an allen 4 Straßenästen, die derzeit mehrspurige Verkehrsführung, die Verkehrsinseln und den spitzen Winkel zwischen Rollinstraße und Mühlweg sowie auf die zum Teil vorhandenen Radwege als Ausgangspunkte der Planungsüberlegungen. Ebenso sei das Verkehrsaufkommen, insbesondere der Schwerverkehrsanteil von ca. 3 – 4 % der täglich bis zu 6.300 Fahrzeugen pro Straßenast zu berücksichtigen. Er betont, dass nicht die Pkws sondern der Schwerverkehr die Belastung einer Straße bestimme.

Der geplante Kreisverkehrsplatz erhalte einen Durchmesser von 32 m bei einer Breite der Kreisfahrbahn von 8 m. Über Mittelinseln an allen 4 Straßenzweigen und jeweils 3 m breite Zebrastreifen werde der Fußgängerverkehr abgewickelt. Der Radverkehr werde vor dem Kreisverkehrsplatz in den fließenden Verkehr eingefädelt. Um eine ausreichende Befahrbarkeit im Bereich des derzeit spitzen Winkels zwischen nördlicher Rollinstraße und Mühlweg zu gewährleisten, müsse die nördliche Rollinstraße in einem Bogen Richtung Nordosten abgekröpft werden, wofür ca. 40 m² Grunderwerb erforderlich würden. Damit sei auch die Befahrung des Kreisels mit 15 m-Bussen sowie Sattelzügen möglich, ohne dass diese die Verkehrsinseln beim Passieren des Kreisels überstreichen.

Er betont, dass der Kreisel weniger Fläche in Anspruch nehmen werde als die bisherige ampelgesteuerte Kreuzung und künftig auch ein Linksabbiegen in den Mühlweg möglich sein werde. Gleichzeitig erhöhe sich der Verkehrsfluss – selbst bis 2020 sei lediglich mit maximalen Wartezeiten zwischen 5 und 10 Sekunden zu rechnen.

Die Kosten des Kreisels inklusive notwendiger Korrekturen an den Randsteinen beziffert Herr Karcher auf 400.000 €.

StR Kolesch verweist auf den Antrag der CDU-Fraktion, die Maßnahme bereits 2007 umzusetzen. Man sei sehr froh über die deutliche Verbesserung der Verkehrssituation, insbesondere der geringeren Wartezeiten an dieser Stelle. Auch die Abwicklung des Fußgänger- und Radverkehrs sei gut gelöst, die Mitnutzung des Kreisels durch die Radfahrer bei dem dortigen Verkehrsaufkommen unproblematisch. Er dankt für die schnelle Planung und erkundigt sich, ob der nötige Grunderwerb mit dem Eigentümer bereits abgestimmt sei.

BM Ogertschnig erklärt, der Grunderwerb sei mit der Firma Liebherr noch nicht endgültig abgesprochen, er halte dies jedoch für unproblematisch, da der Kreisel auch für die Firma selbst von Vorteil sei. Auf Anfrage von StR Kolesch betont er, der Radweg entlang der Hans-Liebherr-Straße könne im Zuge der Baumaßnahme noch nicht umgesetzt werden, da für 2007 keine diesbezüglichen Mittel eingestellt wurden. Evtl. komme eine Realisierung mit dem angedachten Kreisel Hans-Liebherr-Straße/Wilhelm-Leger-Straße/Erlenweg in Betracht.

StR Keil dankt der Verwaltung sowie dem Ingenieurbüro und betont, die SPD-Fraktion habe dieses Projekt schon vor der CDU-Fraktion verfolgt. Die Kreuzung werde zwar nur von recht wenigen großen Lkws befahren – trotzdem sei die Verschwenkung der nördlichen Rollinstraße notwendig und führe zu einer begrüßenswerten Verlangsamung des Verkehrs an dieser Stelle.

Er weist auf die bebaute Ecksituation zwischen der südlichen Rollinstraße und der Hans-Liebherr-Straße hin und erkundigt sich, ob hierdurch die Sicht beeinträchtigt werden könne.

Herr Karcher erklärt, die Sichtverhältnisse hätten bei einer Kreisverkehrsanlage nicht denselben Stellenwert wie an einer Kreuzung. Ankommende Fahrzeuge könnten den gesamten Kreis überblicken, sofern dieser nicht bewusst mit einem Sichthindernis versehen werde. Zudem Sorge die niedrige Geschwindigkeit im Kreis von ca. 30 km/h für zusätzliche Sicherheit.

StRin Goeth sieht die Vorteile des Kreisverkehrs, bittet jedoch zu prüfen, ob die Kosten im Verhältnis zum Nutzen stehen und die effektiven Kosten darzustellen (Kosten abzüglich der notwendigen Belagssanierung, Berücksichtigung der Einsparungen für den Ampelbetrieb etc.). Auch erkundigt sie sich, ob die Sicherheit der Radfahrer tatsächlich gewährleistet sei, oder diese von ausfahrenden Kraftfahrzeugen übersehen werden könnten. Die beiden nicht erhaltungsfähigen Bäume bittet sie an anderer Stelle nachzupflanzen.

Herr Karcher betont, für die Führung des Radverkehrs hätten sich zwei Modelle bewährt. Zum einen die eingesetzte Variante, wobei der Radfahrer vor dem Kreis in den fließenden Verkehr eingefädelt und durch den Kreis geleitet werde. Nachdem der Kraftfahrer schneller als der Radfahrer sei, sehe er diesen beim Überholen. Beim Einfädeln vor dem Kreis werde der Radfahrer zudem zunächst durch einen separaten Fahrstreifen geschützt. Das zweite Modell sehe ein separates Radfahrnetz vor, welches jedoch aufgrund des entsprechenden Platzbedarfs in vorliegendem Fall nicht angewendet werden könne.

Auf Anfrage von StRin Goeth, ob der Radfahrer zur Nutzung des Zebrastreifens gezwungen werden könne, erklärt Herr Karcher, dies sei nicht kontrollierbar.

StRin Brunner teilt die Bedenken von StRin Goeth und bedauert, dass die Zahl der Radfahrer nicht ermittelt wurde. Im Gegensatz zu den Lkws werde die Kreuzung von sehr vielen, zum Teil nebeneinander fahrenden Radfahrern genützt.

Herr Karcher sieht keine Alternative zur Führung des Radverkehrs durch den Kreis. Die Gefahr, dass Radfahrer übersehen werden, sei bei nebeneinander fahrenden Radlern sogar noch geringer.

BM Ogertschnig ergänzt, Radfahrer würden zur Ausnutzung des Windschattens eher hintereinander fahren und den Schutz des Angebotsstreifens genießen.

StR Braig hält es für Radfahrer am sichersten, mittig zu fahren, wo sie in jedem Fall gesehen werden.

Zu den von StRin Goeth gewünschten effektiven Kosten teilt BM Ogertschnig mit, neben den Kosten des Feinbelags würden pro Jahr auch 15.000 – 20.000 € für die Ampelsteuerung eingespart. Desweiteren sprächen die höhere Sicherheit, die niedrigeren CO2-Emissionen sowie die Abnahme der Lärmbelastung für die Angrenzer für den Kreisverkehr.

Ohne weitere Aussprache fasst der Bauausschuss daraufhin einstimmig folgenden

Beschluss:

- 1. Dem Entwurf für den geplanten Kreisverkehr an der Kreuzung Rollinstraße/Hans-Liebherr-Straße/Mühlweg wird zugestimmt.**
- 2. Das Ingenieurbüro Karcher, Ehingen wird mit der Ausschreibung und Bauleitung beauftragt.**

Dem Bauausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigelegte Drucksache Nr. 22/2007 zur Kenntnisnahme vor.

BM Ogertschnig schickt voraus, von insgesamt 34 zu untersuchenden Objekten seien mittlerweile 22 Objekte – darunter sämtliche Gebäude der Priorität 1 – überprüft worden. Das Untersuchungsergebnis bestätige die Sicherheit und Standfestigkeit der Hallendächer - selbst mit den Schneelasten des Winters 2005/2006 liege man noch weit unter den eingerechneten Normwerten. Er dankt dem Hochbauamt für die geleistete Arbeit.

StR Kolesch begrüßt das Untersuchungsergebnis sowie die Art der Informationsaufarbeitung und erkundigt sich nach den Kosten der Maßnahme. Er möchte wissen, wie das Räumen der Dächer bei Bedarf umgesetzt bzw. organisiert werde und weist auf die Notwendigkeit hin, Dachrinnen regelmäßig zu räumen, da Wasser schwerer als Schnee und die Gefahr in diesem Fall nicht so leicht erkennbar sei. Gewundert hätten ihn die notwendigen Maßnahmen an der Aussegnungshalle Mettenberg, welche weder besonders groß noch besonders alt sei.

BM Ogertschnig erklärt, die gewonnenen Erkenntnisse und Informationen würden zur Umsetzung an die Schulen und Hausmeister weiter geleitet.

Herr Reiser beziffert die Kosten für den Statiker auf 500 € pro Projekt. Die Gesamtkosten pro Projekt würden sich je nach Begehbarkeit und Dachverkleidung auf 500 € bis 1.500 € belaufen. Zur Entscheidung des Eingriffszeitpunkts, d. h. wann eine Schneeräumung erforderlich wird, werde das Gebäudemanagement bei entsprechendem Schneereignis eine Messung der Schneelast vornehmen. Bezüglich der Aussegnungshalle in Mettenberg stellt er fest, dass Maßnahmen nur in den Teilbereichen nötig würden, welche im Freien und damit der Witterung ausgesetzt seien.

StRin Kübler betont, die Sicherheit der Biberacher Bürger genieße absoluten Vorrang und bedankt sich für die schnelle Reaktion auf das Unglück in Bad Reichenhall. Sie erkundigt sich nach der Ursache der Schäden an der Decke des Lehrschwimmbeckens der Birkendorf-Grundschule und spricht sich entgegen der Vorlage für eine umgehende Behebung der Mängel aus, wodurch weitere Schäden und Kosten vermieden würden. Hierzu solle die Verwaltung noch in 2007 eine entsprechende Vorlage in den Bauausschuss einbringen. Zu den Ausführungen bezüglich der Sporthalle Mali-Hauptschule bittet sie konkret anzugeben, wie viel Zentimeter Schnee liegen dürfen – die Angaben müssten insbesondere auch für die Hausmeister verständlich sein. Sie bittet zudem um weitere Auskünfte zur Aussegnungshalle Mettenberg sowie zum Zustand der Stadthalle und dem Hallenbad.

BM Ogertschnig erklärt, das Hallenbad sei für seine Restlaufzeit vom Statiker geprüft und nicht zu beanstanden. Die statische Überprüfung der Stadthalle sei bereits im Zuge der Renovierungsmaßnahme erfolgt.

Herr Reiser stellt ergänzend fest, bei der Stadthalle handle es sich um einen Stahlbetonbau, der deshalb unproblematisch sei. Die Mängel an der Aussegnungshalle Mettenberg werde man nächstes Jahr im Zusammenhang mit notwendigen Unterhaltungsarbeiten beseitigen. Die

neue Eindeckung der Turnhalle Pflugschule sei in den kommenden Jahren vorgesehen – hier bestehe keine Dringlichkeit.

Zu den zulässigen Schneemassen auf der Sporthalle Mali-Schule erklärt er weiter, das Schneegewicht sei je nach Schneezustand (Pulverschnee, Eis, etc.) sehr unterschiedlich und könne deshalb nicht in Zentimeter angegeben werden. Er betont, dass erst das doppelte an Schnee gegenüber dem Vorjahresschneeereignis zu einer Gefährdung führe. Eine Räumung werde ab einer Schneelast von 75 kg/m² notwendig. In einem strengen Winter werde auf der Sporthalle mit zuerst gemessen, da man bezüglich der zulässigen Schneelast näher am Limit liege als bei anderen Gebäuden.

Zum Lehrschwimmbcken der Birkendorf-Grundschule führt er aus, die Decke sei seit der Erstellung in den 50er Jahren Chlordämpfen ausgesetzt – innerhalb von wenigen Jahren sei deshalb keine deutliche Schadenszunahme zu befürchten. Die bisherigen Schäden hätten zudem keine Auswirkungen auf die Sicherheit des Lehrschwimmbckens, weshalb die entsprechenden Arbeiten zusammen mit der ohnehin erforderlichen Sanierung erfolgen sollen.

StR Compter weist darauf hin, dass eine Katastrophe stets durch mehrere unglückliche Umstände entstehe und begrüßt die schnelle Reaktion auf das Unglück in Bad Reichenhall.

StR Gehring beruhigt die durchgeführte Überprüfung sowie die Schneelastberechnung. Er bittet jedoch darum, innerhalb der nächsten 3 Jahre die Mängel am Lehrschwimmbcken der Birkendorf-Grundschule zu beheben, um ein weiteres Fortschreiten der Schäden zu verhindern. Auch die Neueindeckung der Turnhalle Pflugschule möge man angesichts der stetig steigenden Kosten für die Entsorgung von Eternitplatten nicht all zu lange verschieben. Gewundert habe ihn die Einstufung der Kirche St. Martin in Priorität 3. Er regt zudem an, Gebäudeeigentümer zusammen mit dem Grundsteuerbescheid auf deren Verantwortung hinzuweisen. Im Falle einer notwendigen Schneeräumung von öffentlichen Gebäudedächern hält er zudem eine Koordinierung der Stadt und die Mithilfe der Feuerwehr sowie des THW für unerlässlich.

BM Ogertschnig befürwortet den Einsatz der Feuerwehr unter Mithilfe des THW im Bedarfsfall. Eine Informierung von gewerblichen Eigentümern mit größeren Hallen sei sinnvoll.

Herr Reiser erklärt zur Einstufung von St. Martin, hier handle es sich zwar um eine Holzkonstruktion, da das Dach jedoch relativ steil sei, würden hier keine größeren Schneemengen liegen bleiben.

Damit hat der Bauausschuss Kenntnis genommen.

TOP 6.1 Bekanntgaben: Baumfällungen Winterhalbjahr 2006/2007 - Solitär-bäume

BM Ogertschnig gibt dem Bauausschuss die Liste der Baumfällungen im Winterhalbjahr 2006/2007 zur Kenntnis.

TOP 6.2 Bekanntgaben: Ersatzangebote Parkraum u. Pendelbusse während des Umbaus der Tiefgarage Stadthalle

BM Ogertschnig gibt bekannt, dass die entsprechende Vorlage von der verwaltungsinternen Arbeitsgruppe nahezu fertig gestellt sei und sagt dem Bauausschuss diese für die nächste Bauausschuss-Sitzung am 12. März zu.

Geplant sei der Einsatz eines Marktshuttles (Kosten ca. 18.000 €) sowie ein zusätzlicher Pendelbusverkehr bei städtischen Veranstaltungen der Stadthalle (ca. 7.000 €). Entsprechende Wegweiser für den bestehenden Parkplatz am Gigelberg sowie das bis dahin geöffnete Parkhaus am Behördenzentrum würden ebenso für Entlastung sorgen als auch 25, der Allgemeinheit zur Verfügung stehende Parkplätze auf dem Parkdeck der Tiefgarage Stadthalle und 27 Parkplätze am Ritthalerhaus für Gäste der Stadthalle. Entlang der Kapuzinerstraße könnten zudem 45 Kurzzeitparkplätze eingerichtet werden. Des Weiteren werde eine optimierte Bewirtschaftung des Parkhauses Steigerlager angestrebt. Das Flurstück 284/11 an der Karl-Müller-Straße könne ab Mai für zwei Jahre angemietet und ca. 50 Stellplätze für die Hochschule bereit gestellt werden.

Des Weiteren versuche man die 60, baurechtlich nicht notwendigen Parkplätze am Penny-Markt an der Wolfentalstraße einzubeziehen; hier stehe jedoch noch das Einverständnis des Betreibers aus. Zu den Anträgen der CDU-Fraktion führt er aus, der Bereich zwischen dem Klösterle und den Notariaten werde bereits bewirtschaftet – die Restfläche werde als Feuerwehrezufahrt benötigt. Die Parkplätze im Hof der Dollinger-Realschule und der Behördenparkplatz des Finanzamtes/Amtsgerichts stünden abends bzw. am Wochenende bereits der Allgemeinheit zur Verfügung. Von Parkmöglichkeiten auf dem Bauhofsgelände rate Herr Merkle dagegen ab. Die Ausweisung von weiteren Stellplätzen in der Wolfentalstraße werde aufgrund des Schwerverkehrs ebenfalls kritisch gesehen. Auch die vorgeschlagene Bushaltestelle am Gigelberg sei Bestandteil der Vorlage – hierbei stehe jedoch noch eine Prüfung durch Herrn Schilling aus, da durch die zusätzliche Haltestelle die Taktfolge beeinträchtigt werde.

StR Kolesch weist auf die Bedenken von BM Ogertschnig darauf hin, dass die bestehende Linie 2 nach rechts in die Wielandstraße abbiege und das Abbiegen für Busse an dieser Stelle somit problemlos möglich sein müsse.

TOP 7.1 Verschiedenes: Ersatzangebote Parkraum und Pendelbusse während des Umbaus der Tiefgarage Stadthalle

StR Keil erklärt hinsichtlich der Schließung der Tiefgarage Stadthalle, er nehme die Sorgen der Gastronomen in der Stadthalle ernst. Es dürfe jedoch nicht vergessen werden, dass Biberach auch während der Schließung der Tiefgarage gegenüber vergleichbaren Städten eine sehr gute Parksituation biete. An die Biberacher plädiert er, aus der Not eine Tugend zu machen und wieder einmal zu Fuß zu gehen. Den Einzelhändlern sei jedenfalls kein Gefallen getan, wenn die Situation dramatisiert werde. Er bittet deshalb um eine positive Formulierung und Kommunizierung der Ersatzangebote in der Öffentlichkeit.

StR Braig teilt mit, er sei bereits von zwei Personen aus dem Umland angesprochen worden, die angesichts der Tiefgaragensanierung künftig nach Bad Buchau zum Einkaufen fahren wollen.

TOP 7.2 Verschiedenes: Baumfällungen Winterhalbjahr 2006/2007 - Solitär-bäume

StR Pfender erkundigt sich unter Bezugnahme auf die Fällliste, was der Hinweis „Fällung (lt. Gutachten)“ bedeute.

Herr Kuhlmann erklärt, bei Gefahr im Verzug werde für einzelne kritische Bäume ein Gutachter zur Prüfung des Zustandes bestellt, der über eine notwendige Fällung entscheide.

StR Keil erkundigt sich in diesem Zusammenhang, wer für die Verwaltung des Holzes verantwortlich sei. Bei ihm habe eine Künstlerin angefragt, die Interesse an dem Holz bekundet habe.

BM Ogertschnig erklärt, die Zuständigkeit liege primär bei Herrn Mutschinski (Amt 68) und teilweise bei Herrn Beck (Amt 82).

TOP 7.3 Verschiedenes: Notwendige Arbeiten am Wolfentalbach

StRin Kübler erkundigt sich, ob mit den Arbeiten am Wolfentalbach begonnen werde – sie habe auf der Sumpfwiese 3 Bagger stehen sehen.

BM Ogertschnig und Herr Fischer bestätigen dies. Mit den Arbeiten sollte ursprünglich heute begonnen werden, aufgrund der schlechten Witterung sei der Start jedoch auf morgen früh verschoben worden.

Bauausschuss, 12.02.2007, öffentlich

Zur Beurkundung:

Vorsitzender: BM Ogertschnig

Stadträtin: Buttschardt

Stadtrat: Hagel

Schriftführerin: Ege

Gesehen: OB Fettback

Gesehen: EBM Wersch